Der Weg nach vorne

Grundschulbildung für Flüchtlingskinder

Dem Krieg entkommen
Die Situation vieler aus den Kriegsgebieten in Syrien und im Irak geflohener Kinder war katastrophal. Sie waren zwar dem Krieg entkommen, ihre Familien konnten sich aber den Schulbesuch oft nicht leisten. Nur jedes zweite Kind ging zur Schule. Für diese Buben und Mädchen wurde das Projekt im Jahr 2017 gestartet, welches ihnen den Besuch der Grundschule und die Bewältigung ihrer oft schlimmen Kriegserlebnisse ermöglicht.

Unterricht in Schule und Vorschule
Die Kinder wurden an drei Orten im Großraum der libanesischen Hauptstadt *Beirut* betreut. Die Kleineren besuchten die Vorschule, die Größeren die Grundschule. Der Unterricht orientierte sich am libanesischen staatlichen Lehrplan, die etwas schwächeren SchülerInnen erhielten Förderunterricht, damit sie dem Unterricht folgen konnten.

Wieder Kind sein können
Die von schlimmen Kriegserlebnissen oft traumatisierten Kinder erhielten Unterstützung von PsychologInnen. So wurden mit der Zeit Angst, Panik, Albträume und Konzentrationsschwierigkeiten beim Lernen immer weniger und verschwanden bei vielen ganz. Und dann konnten sie endlich wieder lachen, lernen, spielen, sich entwickeln und einfach wieder Kind sein.

Das Leben neu aufbauen
Die Eltern der Kinder erhielten Unterstützung bei Behördengängen, bei der Arbeitssuche und bei Einkommen schaffenden Maßnahmen. So konnten sie in dem für sie fremden Land ihren Alltag besser bewältigen und beginnen, die Existenz ihrer Familien neu aufzubauen.
Die Kinder konnten die für ihre Zukunft so notwendige Bildung erwerben und wieder Vertrauen ins Leben gewinnen.

Foto: *Misereor*

Es ist das Recht jedes Kindes, die Chance auf eine gute Zukunft zu erhalten.

Libanon
Projekte
337 + 3027
Bericht
Februar 2020

Großraum *Beirut*

Durch die großzügige Unterstützung von 618 Personen wurden von Februar 2017 bis Dezember 2019 170.031,73 € aufgebracht.
Damit konnte der Schulbesuch von **690 Kindern** gesichert werden.
Danke!

45JAHRE

Entwicklungshilfe**klub**
1020 Wien Böcklinstraße 44 01-720 51 50 www.entwicklungshilfeklub.at
office@eh-klub.at Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150 GIBAATWWXXX

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05280 WWW.OSGS.AT

Foto: *Misereor*

In Sicherheit

Das Allerwichtigste nach der Flucht war natürlich, wiederein Dach über dem Kopf zu haben. Froh, das eigene Leben gerettet zu haben, standen aber die meisten Familien vor dem Problem, wie es weitergehen sollte. Nur wenige fanden offizielle Anstellungen. Die meisten versuchen sich, im informellen Sektor mit Gelegenheitsarbeiten irgendwie durchzubringen - von Tag zu Tag und von der Hand in den Mund.

Foto: *Misereor*

Hilfsbereitschaft

Die nationale und internationale Hilfsbereitschaft war in den ersten Jahren sehr groß. Die Menschen wurden versorgt, bekamen zu Essen und fanden irgendwo einen Raum zum Wohnen, was fürs Erste reichte.

Foto: *Misereor*

Zukunftschancen

Internationale Hilfslieferungen machten es möglich, dass diese Kinder warme Kleidung für den Winter bekamen.
Aber sie wären eine verlorene Generation geworden, ohne Chancen, dem Elend jemals zu entkommen, wenn sie nicht die Möglichkeit erhalten hätten, in die Schule zu gehen und zu lernen.

Foto: *Misereor*

Chancen für alle Kinder

Eine der großen Hürden für die Bildungsmöglichkeiten der Flüchtlingskinder war neben der Armut der Eltern die sehr reservierte Haltung der Behörden, die sich mit den großen Zahlen an SchülerInnen überfordert sehen. Durch die Unterstützung im Rahmen dieses Projekts erhielten diese Kinder die Chance, eine Schule zu besuchen.

Foto: *Misereor*

Unterrichtsqualität

Die ersten Schritte auf dem Weg zu Bildung und einem Schulabschluss sind ungemein wichtig. Damit die pädagogische Qualität des Unterrichts stimmt, besuchten die LehrerInnen Weiterbildungen.

Foto: *Misereor*

Freude am Lernen

Die Kinder wissen sehr gut, wie wichtig Bildung für sie ist und fast alle gehen sehr gerne in die Schule.

Foto: *Misereor*

Unterstützung der Eltern

Die Familien leben alle auf sehr engem Raum. Oft ist es ein gemietetes Zimmer.
Die Eltern wurden darin unterstützt, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Viele bringen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit, ihnen fehlten aber zum Beispiel geeignete Beratung, wie sie damit in ihrer neuen Umgebung eine Existenz aufbauen können, andere erhielten Hilfe bei der Arbeitsplatzsuche und bei Behördengängen.
Sobald die Eltern ein eigenes Einkommen haben, brauchen sie keine Unterstützung mehr bei den Schulausgaben.

Foto: *Misereor*

Wieder Kind sein

Jedes Kind braucht für eine gesunde körperliche und emotionale Entwicklung auch Spiel und Spaß und Bewegung. Daher wurde sehr darauf geachtet, dass die Kinder diese Möglichkeiten erhielten.

Foto: *Misereor*

Weichenstellung

Durch dieses Projekt konnte konnte das Leben der Füchtlingskinder in neue Bahnen gelenkt werden. Mit Bildung und einem Schulabschluss erhöhen sich ihre Chancen auf eine bessere Zukunft.

Herzlichen Dank,
dass Sie das alles möglich gemacht haben!

Entwicklungshilfeklub 1020 Wien Böcklinstraße 44 Tel 01-720 51 50 www.entwicklungshilfeklub.at

45JAHRE